

# **Auswirkungen der Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements auf Arbeitswege - die Bundesimmobiliengesellschaft mbH als Fallstudie (Arbeitstitel)**

## **Problemstellung:**

Einer der Hauptverursacher von THG-Emissionen ist der Verkehrssektor. Zwischen 1990 und 2019 nahmen in Österreich die THG-Emissionen im Verkehrssektor um rund 74,4% zu (UBA, 2022). Der höchste Emissionsanteil wird durch den Straßenverkehr verursacht (VCÖ, 2020). In Österreich besteht an Werktagen mehr als die Hälfte des Verkehrs aus Arbeits- und Dienstwegen. Davon werden 60% mit dem Auto zurückgelegt (ibd.).

Eine weitere Herausforderung für westliche Industrieländer ist die ansteigende körperliche Inaktivität, ausgelöst durch hauptsächlich sitzende Tätigkeiten im (Büro-)Alltag, die zur Zunahme von Volkskrankheiten (z.B.: Herzgefäßerkrankungen, Diabetes Typ 2, Darmkrebs) führen (World Health Organization, 2020). Zur Förderung der Gesundheit empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Erwachsenen, sich 150 Minuten pro Woche bei mittlerer Intensität zu bewegen (ibd.).

Unternehmen können in einem gewissen Ausmaß das Mobilitätsverhalten ihrer Mitarbeiter:innen beeinflussen. Empfehlenswert ist die Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements, um eine Änderung des Mobilitätsverhalten der Angestellten hervorzurufen und in weiterer Folge eine THG-Emissionsreduktion zu erzielen und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen zu fördern (VCÖ, 2020).

## **Aufgabenstellung:**

Ziel der Arbeit ist es herauszufinden, inwieweit die umgesetzten Maßnahmen eines betrieblichen Mobilitätskonzepts zu einer Änderung der THG-Emissionen führen. Dafür wird das betriebliche Mobilitätsmanagement eines österreichischen Großunternehmens (Definition gem. EU-Empfehlung) herangezogen. Im Frühjahr 2022 wird eine Befragung zum Mobilitätsverhalten der Mitarbeiter:innen durchgeführt. Die gewonnenen Daten werden im Ergebnisteil mit der Mobilitätsbefragung aus dem Jahr 2021 verglichen. Es kommt ein Mixed-Methods Ansatz zur Anwendung.

**Voraussetzung:** Zugang zu den Daten eines Großunternehmens, Durchführung von Erhebungen, Berechnung der THG-Emissionen

## **Vorgangsweise/ Arbeitsweise:**

1. Literaturrecherche
2. (Entwicklung der Mobilitätsumfrage)
3. Datenerhebung
4. Auswertung der Daten
5. Interpretation und Gegenüberstellung der Ergebnisse
6. Verfassen der Masterarbeit

**Betreuung:** Juliane Stark, Sandra Wegener

## **Literatur:**

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie** (2021): Betriebliches Mobilitätsmanagement. Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Wien.

**Fonds Gesundes Österreich** (2019): Aktive Mobilität – gesund unterwegs! [online] [https://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/2019-06/fgoe\\_aktive\\_mobilitaet\\_betriebe\\_bfrei.pdf](https://fgoe.org/sites/fgoe.org/files/2019-06/fgoe_aktive_mobilitaet_betriebe_bfrei.pdf) [abgerufen am 25.02.2022].

**Schneider, L.** (2007): Zu alt für einen Wechsel? Zum Zusammenhang von Alter, Lohndifferentialen und betrieblicher Mobilität. Sozialer Fortschritt, 56(7/8), 180–186.

**Umweltbundesamt** (2022): Verkehr beeinflusst das Klima. [online] <https://www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/mobilitaet/mobilitaetsdaten/verkehr-treibhausgase> [abgerufen am 27.02.2022].

**VCÖ** (2020): Arbeitswege auf Klimakurs bringen. VCÖ, Wien.

**World Health Organization** (2020): Guidelines on physical activity and sedentary behaviour. [online] <https://www.who.int/publications/i/item/9789240015128> [abgerufen am 16.03.2022]